

Ruhe, Germania!

Von Albrecht Schaeffer.*)

Ruhe, Germania, ruh in dir immer!
Rüste die Säle und schmücke die Zimmer,
Herrin im Hause, das Reichtum umfaßt,
Das auf dem bergigten Fels sich erhebet,
Schönes Juwel über Ebenen schwebet,
Immer gewärtig des Gottes, der naht.
Lasse die andern in trübereu Lüften
Spüren nach Gold an den gleichenden Küsten,
Tiefer nach innen du strahle die Tat!

*) Von Albrecht Schaeffer, dem Lyriker, erscheint in wenigen Tagen im Inselverlag zu Leipzig ein neuer Band Gedichte unter dem Titel „Des Michael Schwertlos vaterländische Gedichte“. Wir drucken das obige Gedicht mit Genehmigung von Verfasser und Verlag daraus ab.

Schwinge die Sichel, die Axt und den Hammer,
Ruhelos rührig in glühender Kammer,
Immer gewärtig des Gottes, der naht.

Nicht unter Meere nach Perlen zu tauchen,
Sklaven der Indien als Taucher zu brauchen,
Ward dir bestimmt bei der Schicksale Saat:
Kräftig zu schaffen in eignen Bezirken,
Werben ums Erbe, ins Ewige wirken —
Immer gewärtig des Gottes, der naht.

Sich in der Feinde ergrimtem Bestürmen
— Daß du die Festigkeit fühlst in den Türmen,
Schicksals Versuchung — verhüllt ist sein Pfad.
Zürne und blühe zur Stunde des Jornes,
Sanftmut doch wahrst du wie Gold deines Kornes:
Immer gewärtig des Gottes, der naht.

Heimse aus Bergen und Ebnen und Weibern
Schätze, einst glorreiche Hochzeit zu feiern!
Ist auch bereitet das Mahl und das Bad?
Ruh in dir selber, gewaltig vertrauend,
Rüstiger Arme, ins Ewige schauend —
Immer gewärtig des Gottes, der naht.